

Wie wart ihr als Schüler?

Beitrag von „Micky“ vom 29. Februar 2008 07:35

die Erfahrungen, die ich in der Schulzeit gemacht habe, darf ich nicht auf meine Schüler projizieren, das merke ich immer wieder. Auch hat sich Schule verändert. Aber ich kann stille Schüler verstehen. 😊

Ich war eine Schülerin, die im Laufe der Sek.I "verstummt" ist. Ich war nicht besonders selbstbewusst und ging im Frontalunterricht damals völlig unter. Ich wurde ein Außenseiter und konnte mich schulisch nur durch gute Klausuren halten. Ich empfand Schule als Maschine, die selektierte und die Schwachen verschlang. Wir hatten extrem selbstbewussteste Leute in der Klasse/ Stufe, die sich durchsetzten, die wurden von den Lehrern hofiert und gefördert.

Es gab keine Einzelnotenbesprechung, es gab kein Lob für gute Klausuren. Vor allem in einem LK gab es viel Zwang, meine erste Klausur war direkt ne 6, weil ich völlig unterging in diesem Kurs.

In der 11 bin ich dann eine Stufe runtergegangen, weil ich 2 Defizite hatte und da wurde es besser. Mündlich blieb ich zwar ruhig, fühlte mich aber etwas wohler und wagte auch das ein oder andere Mal (in kleinen Kursen, bei netten Lehrern), mich am Unterricht zu beteiligen.

Ansonsten habe ich auch viel gefehlt:-) Entschuldigungen hab auch ich gefälscht, das gehörte einfach dazu:-)

Heute merke ich, dass durch neue Konzepte und ein anderes Denken Lehrer auch anders Verantwortung übernehmen und nicht nur einen Teil einer Klasse oder Stufe fördern.

Ich habe meine 2. Staatsarbeit über "stille" Schüler geschrieben und bin immer noch dabei, Schüler zu befragen und Konzepte zu erproben, um sie "ans Reden" zu bringen. Zudem weiß ich, wie man sie positiv verstärkt und hab auch dem ein oder anderen schon geholfen, mündlich besser und generell selbstbewusster zu werden. Da bin ich stolz drauf und das war auch so ein bisschen mein Ziel, dafür zu sorgen, dass es anderen nicht so geht wie mir damals